



ADRIAN GEIGES / MARC GOERGEN / BETTINA SENGLING

CHINA

DIE GESCHICHTE DER NEUEN WELTMACHT

DEUTSCHER TASCHENBUCH VERLAG 2009

204 SEITEN • 18,90 • AB 14

Dieser Band informiert anschaulich und überaus umfassend den China-Interessierten über alles Wissenswerte, das einem das Verständnis dieses Volkes im Hinblick auf Geschichte, Kultur, Sitten und Gebräuche erleichtert.

Das Buch ist zwar in seiner Darstellung chronologisch angeordnet, d.h. es beginnt mit der Entstehung des Reiches und führt kapitelweise bis in die Moderne. Wer aber trockene Fakten erwartet oder besser: befürchtet, wird von der ersten Seite an angenehm enttäuscht. Die Kapitel sind überall reich ausgestattet mit derart interessanten Details (z.B. zur Frage der Hofetikette, der Sitte des Schenkens und des Schaffens von Verbindungen oder genaue Hintergründe des Opiumkrieges), dass es schwer fällt, seine Lektüre zu unterbrechen oder zu beenden.

In den überaus flüssigen und sehr gut lesbaren Texten finden sich auch durchaus ironische und kritische Töne. Diese kritischen Töne treffen aber nicht allein die chinesische Seite, sondern auch die der ehemaligen Kolonialmächte. Für die inhaltliche Güte zeichnet sich, so scheint es, vornehmlich Adrian Geiges aus, der zehn Jahre seines Lebens in China verbrachte. Für die journalistischen Qualitäten sind wohl Marc Goergen und Bettina Sengling verantwortlich, so dass man insgesamt von der Richtigkeit der Angaben ausgehen kann. So erfährt man von ihnen auch so manches, das nur Kennern bislang bekannt sein dürfte: Oder wer kennt Maos zweite Frau, die seine politischen Methoden in Briefen (die nur zum geringen Teil bekannt wurden) verurteilte und später umgebracht wurde, ohne dass ihr nicht weit entfernter Mann sie warnte? Noch interessanter, um nicht zu sagen packender, ist das, was man am Ende über das moderne China liest.

Das Buch ist reich und mit hervorragenden Bildern ausgestattet. Da sind zunächst die Reproduktionen alter chinesischer Zeichnungen zu nennen, die einen direkt in die Welt der Chinesen führen. Den historischen Überblick bieten Zeitleisten und Karten, die wie alte Karten aufbereitet sind und zudem dem Betrachter einen optisch-ästhetischen Genuss bereiten. Hinzu kommen lebendig gestaltete Rekonstruktionen. Nicht unterschlagen werden dürfen die zahlreichen historischen Aufnahmen, die man zum Teil bereits aus an-

deren Büchern kennt, zum Teil aber seltener antrifft. Darunter befinden sich Aufnahmen wie eine solche, auf der der Dalai Lama Mao Zedong ein Geschenk überreicht.

Und so stellt man am Ende der Lektüre mit Erstaunen fest, wie kurzweilig und lehrreich diese war. Von daher vermisst man auch keinen Index, der wohl auch wegen der vielen Einzelheiten über Geschichte, Sitten und Gebräuche nicht leicht zu erstellen wäre. Dass ein Verzeichnis mit Internet-Adressen fehlt, erscheint ebenfalls verständlich, wenn man bedenkt, wie rigide beispielsweise die chinesische Regierung das Internet kontrolliert und Informationen einseitig verbreitet.

Das exzellente Buch leistet nicht nur dem China-Interessierten oder möglicherweise dem China-Reisenden gute Dienste, sondern auch dem Geschichtslehrer, wenngleich China in den Lehrplänen nur selten erscheint. Es sollte von daher auch in keiner Bibliothek fehlen. Der Preis macht sich auf jeden Fall bezahlt.

Elmar Broecker